Gott lässt sich nicht spotten – Teil 1

Durch den Heiligen Geist haben wir eine so enge Verbindung zu Gott, die sogar das übersteigt, was die Jünger mit Jesus Christus erlebt haben. Der Heilige Geist erklärt uns nicht nur die Worte von Jesus Christus, verwandelt uns in Dessen Bild, sondern vermittelt uns auch nach und nach immer mehr den Ratschluss Gottes. Ziel ist es, dass wir zusammen mit anderen Glaubensgeschwistern eine EINHEIT IM GEIST bilden.

Dass diese EINHEIT IM GEIST unglaublich schwer zu erreichen ist, musste schon David zu seiner Zeit feststellen, denn er klagte:

Psalm 88, Verse 15, 9 + 19
15 **Warum, o HERR, verwirfst du meine Seele, verbirgst dein Angesicht vor mir?**

9 **Du hast meine Bekannten von mir entfremdet, du hast mich ihnen zum Abscheu gemacht.**

19 **Freunde und Gefährten hast du von mir weggetan, meine Vertrauten [in die] Finsternis.**

Wie wir hier sehen, kann diese EINHEIT IM GEIST gestört werden und unsere persönliche Beziehung zum HERRN Schaden erleiden. Es gibt viele Predigten und Bücher, die vom Heiligen Geist handeln, wie z. B. „Living Water“ von Chuck Smith, woraus ich in der letzten Artikelserie „Lebendiges Wasser“ Auszüge übersetzt habe. Doch leider ist da überall nur wenig, wenn überhaupt davon die Rede, dass man den Heiligen Geist auch BETRÜBEN kann.

Wenn darüber gesprochen wird, wird der Heilige Geist ähnlich wie der UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon dargestellt, der auch immer nur „besorgt“ über die Missstände auf der Welt ist, dagegen aber REIN GAR NICHTS unternimmt. Aber so darf man den Heiligen Geist NIEMALS sehen, denn Er ist, genau wie Jesus Christus und der himmlische Vater, eine Person der Dreieinigkeit, also Gott selbst.

Es ist richtig, dass Gott in all Seinen Manifestationen Liebe, Barmherzigkeit und Gnade ist, und es ist wahr, dass wir die Heilgsgewissheit haben, dass wir durch das von Jesus Christus vergossene Blut am Kreuz von Golgatha Sündenvergebung erlangen, aber NUR,

wenn wir

- Jesus Christus ALL unsere Sünden bekennen, auch jede einzelne NACH unserer Bekehrung
  aufrichtig und aus tiefstem Herzen bereuen
- Ihn als unseren HERRN und Erlöser annehmen
- Ihm unser Leben übergeben
- uns von dem Heiligen Geist in ALLEN DINGEN leiten lassen
- dem Heiligen Geist in ALLEN DINGEN gehorchen
- den Heiligen Geist in unserem Leben auf andere Menschen überströmen lassen
- die Gaben des Heiligen Geistes NUR für den Dienst einsetzen
- mit den Gaben des Heiligen Geistes NUR Gott verherrlichen
- mit den Gaben des Heiligen Geistes Zeugnis über Jesus Christus geben
- uns nicht gegen den Heiligen Geist versündigen
- den Heiligen Geist nicht betrüben

Gott ist auch in Seiner Manifestation als Heiliger Geist genauso gerecht wie als Vater und Sohn und kann sich darin nicht selbst widersprechen. Von daher kann der Heilige Geist genauso zornig werden wie Jesus Christus, als Er die Händler aus dem Vorhof des Tempels geißelte und wie der Vater in Seinem Gerichtszorn, der sich ganz besonders und in vollem Umfang während der 7-jährigen Trübsalzeit über die Erde ergießt. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass Jesus Christus in Seinem Zorn die große Schlacht von Harmagedon führen und gewinnen wird.

Bevor Jesus Christus von dieser Erde ging und in den Himmel zum Vater auffuhr, hat Er Seinen Jüngern den Heiligen Geist verheißen.

Johannes Kapitel 14, Verse 15-18 und 25-26

15"Liebt ihr mich, so haltet Meine Gebote! 16 Und ICH will den Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Beistand geben, dass Er bei euch bleibt in EWIGKEIT, 17den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet Ihn nicht und erkennt Ihn nicht; ihr aber erkennt Ihn, denn Er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18ICH lasse euch nicht als Waisen zurück; ICH komme zu euch.

25Dies habe ICH zu euch gesprochen, während ICH noch bei euch bin; 26 der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in Meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ICH euch gesagt habe."

Johannes Kapitel 15, Vers 26

26"Wenn aber der Beistand kommen wird, den ICH euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von Mir Zeugnis geben."

Johannes Kapitel 16, Verse 5-15

5“Nun aber gehe ICH hin zu dem, der Mich gesandt hat (zum Vater), und
niemand unter euch fragt Mich: 'Wohin gehst du?', 6sondern weil ICH euch
dies gesagt habe, ist euer Herz voll Traurigkeit. 7Aber ICH sage euch die
Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ICH hingehe; denn wenn ICH nicht
hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ICH aber hingegangen
bin, will ICH Ihn zu euch senden. 8Und wenn jener kommt, wird Er die Welt
überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; 9von Sünde,
weil sie nicht an Mich glauben; 10von Gerechtigkeit aber, weil ICH zu
Meinem Vater gehe und ihr Mich nicht mehr seht; 11vom Gericht, weil der
Fürst dieser Welt gerichtet ist.
12 Noch vieles hätte ICH euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht
ertragen. 13Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird Er euch
in die GANZE Wahrheit leiten; denn Er wird nicht aus sich selbst reden,
sondern was Er hören wird, das wird Er reden, und was zukünftig ist, wird Er
euch verkündigen. 14 ER wird MICH verherrlichen; denn von dem Meinen
wird Er nehmen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, ist Mein;
darum habe ICH gesagt, dass Er von dem Meinen nehmen und euch
verkündigen wird.“

Der Heilige Geist ist demnach der Helfer, den Jesus Christus mit der Erlaubnis des himmlischen Vaters schicken durfte, damit Er uns an die Worte von Jesus Christus erinnert,
uns Gottes Wort erklärt und uns weiter über den Ratschluss Gottes informiert. Das, was Er uns eingibt, stammt direkt von Jesus Christus, der nun zur Rechten des Vaters auf dem Richterstuhl sitzt. Denn zuerst kommt das Gericht und danach die Königsherrschaft.

Wenn wir den Heiligen Geist betrüben, machen wir nicht nur Ihn traurig, sondern auch Jesus Christus, der durch Ihn zu uns spricht und den himmlischen Vater, der erlaubt hat, dass der Heilige Geist zu uns kommen darf. Wenn wir den Heiligen Geist betrüben, verletzen wir somit die Gefühle Gottes, indem wir das, was Ihm heilig ist, verachten und uns dafür entscheiden, Dinge zu tun, die Er hasst. Und das ist REBELLION!!!

Die Gerechtigkeit Gottes hat sich nicht geändert. Wir müssen uns auch heute noch immer wieder das ins Gedächtnis rufen, was im Paradies geschah. Da Adam und Eva MUTWILLIG gegen Gottes damals noch EINZIGES Gebot verstoßen hatten, mussten sie die Gemeinschaft mit Gott verlassen und konnten Ihn von daher nicht mehr sehen.

Wie können gewisse „Christen“ von heute sich anmaßen, zu denken, das derselbe Gott in Seinen anderen Manifestationen als Jesus Christus und Heiliger Geist bei erneuter Rebellion, was eine MUTWILLIG und BEWUSST begangene Sünde ist, ein Auge zudrückt, nur weil sie diesmal von Gläubigen begangen wird? Um diese Trennung zwischen Mensch und Gott aufzuheben, hatte der himmlische Vater eine so wunderbare Rettungsaktion geplant, um uns aus den Händen Satans zu befreien und bei dessen Umsetzung sogar Seinen eigenen Sohn nicht verschont, indem Er Ihn opferte, damit Er in Seiner Gerechtigkeit unsere Sünden vergeben konnte. Darüber hinaus hat der himmlische Vater dann noch erlaubt, dass der Heilige Geist nach Jesu Himmelfahrt zu uns kommen darf, damit Dieser uns in das Bild von Jesus Christus verwandelt, damit wir mit Diesem zusammen, als das Haupt, in einem verherrlichten Leib entrückt werden und in Sein Reich Einzug halten dürfen. Nein, gewiss wird Er nach allem, was Er für unsere Errettung und Erlösung getan und geopfert hat, eine erneute Rebellion NIEMALS zulassen.

Gott ist kein gefühlloses Wesen, sondern Er empfindet alles so gar noch viel stärker und darüber hinaus noch vieles mehr als ein Mensch. Ja, Er ist sogar eifersüchtig, aber nicht im negativen Sinn, sondern im positiven, weil Er um unser Seelenheil besorgt ist.

Deshalb warnt uns Paulus:

1.Korinther Kapitel 10, Verse 21-23
21Ihr könnt nicht den Kelch des HERRM trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des HERRN teilhaben und am Tisch der Dämonen!
22Oder wollen wir den HERRN zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als Er?

Nun, da Jesus Christus nicht mehr auf der Erde weilt, haben alle, die Ihn als ihren HERRN und Erlöser angenommen haben, den Heiligen Geist in sich aufgenommen, und der wohnt jetzt in ihrem Inneren, was bedeutet, dass Er alles mitbekommt, was sie fühlen, denken, sagen und tun. Doch wenn wir uns in unserem Leben, obwohl wir Erkenntnis über den Willen Gottes haben, mehr und mehr BEWUSST dafür entscheiden, uns den Lustbarkeiten **„am Tisch der Dämonen“** hinzugeben, statt der Frucht des Heiligen Geistes, der LIEBE, die sich manifestiert in

- Freude
- Friede
- Geduld
- Freundlichkeit
- Güte
- Treue
- Sanftmut

- Selbstbeherrschung im Sinne von Keuschheit

effektiv dafür einzusetzen, um Jesus Christus zu verherrlichen und um Ihn andere Menschen nahe zu bringen, dann zieht sich der Heilige Geist aus uns zurück, weil wir „keine Frucht“ im Dienst des HERRN bringen, vor allem dann nicht, wenn wir uns in unserer Rebellion BEWUSST und WILLENTLICH weigern, Ihm, als Teil der Dreieinigkeit Gottes, zu gehorchen.

Als Nächstes werden wir uns anschauen, was genau den Heiligen Geist betrübt.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!